

Aus der „Saarbrücker Zeitung“: „Psychologen der Saar-Uni und der Uni Bonn suchen gleichgeschlechtliche Geschwister- und Zwillingspaare (eineiig und zweieiig) zwischen 19 und 50 Jahren für eine Studie zum Internetkonsum. Der Altersunterschied der Zwillinge solle höchstens drei Jahre betragen, sagte die Forscherin Elisabeth Hahn.“

Zahl der Sprengattaken explodiert

Aus der „Sparkassenzeitung“

Günter Netzer im Vorwort zu Boris Beckers Autobiografie „Das Leben ist kein Spiel“: „Boris hat als Sportler die Nation, mehr noch, die Welt elektrifiziert und als Mensch die Gemüter oft bewegt und erregt.“



Hinweise in einem Schweizer Aldi-Markt

Aus den „Lübecker Nachrichten“: „Bei 65 Stundenkilometern sterben acht von zehn Fußgängern bei einem Zusammenstoß – bei 50 Stundenkilometern überleben zehn von acht“, sagt Innenminister Andreas Breitner (SPD).“

Aus der „Osthüringer Zeitung“: „Die Muslime in Jena leben jetzt im Fastenmonat Ramadan. Essen und Trinken ist ihnen nur vor und nach Sonnenaufgang erlaubt.“

Polizei schießt Bullen tot

Aus der „Südwest Presse“

Die Fernsehzeitschrift „Gong“ über die ZDF-Sendung „ML mona lisa“: „Dabei stehen nicht mehr nur ‚Frauenthemen‘ im Vordergrund. Die Macher des Magazins haben sich nämlich des Weiteren zum Ziel gesetzt, die männlichen Zuschauer ebenfalls anzusprechen. Berichte über Kinderpornografie oder die Beschneidung von Mädchen in Afrika sind nur einige Beispiele.“

Zitate

Die „New York Times“ über den SPIEGEL-Titel „Wie leben Sie mit dieser Schuld, Herr Assad? – SPIEGEL-Gespräch mit dem syrischen Diktator“ (Nr. 41/2013):

Präsident Baschar al-Assad hat eingeräumt, dass er und seine Regierung Fehler gemacht und dass auch sie Anteil an der innenpolitischen Krise hätten. In einem am Montag veröffentlichten Interview mit dem deutschen Nachrichten-Magazin der SPIEGEL sagte Assad, dass er nicht behaupten könne, die Aufständischen hätten „hundert Prozent Schuld und wir null“. Die Wirklichkeit habe auch „Grautöne“.

Die „Washington Post“ zur SPIEGEL-Reportage „Die Rückkehr des Löwen“ über die Vorbereitungen der Warlords in Afghanistan auf die Zeit nach dem Abzug der Nato und die Ambitionen des früheren Mudschahidin-Kommandeurs Ismail Khan (Nr. 39/2013):

Am Sonntagabend umfasste die Kandidatenliste für die Präsidentenwahlen im kommenden Jahr nicht nur einige der mächtigsten Funktionäre Afghanistans, sondern auch einige der berühmtesten Warlords. Abdul Rasul Sayyaf, ein religiöser Gelehrter, der sich zum Mudschahidin-Kommandeur wandelte, wählte sich Ismail Khan als Kandidaten für die Vizepräsidentenschaft – einen Mann, der einst große Gebiete im Westen Afghanistans kommandierte. Khan will, dass die afghanische Zivilbevölkerung die Sicherheit in ihre eigenen Hände nimmt. „Was ist diese Armee wert?“, sagte er letzten Monat dem SPIEGEL: „Sie ist nur mit Gewehren ausgestattet.“

Mit 2726 Erwähnungen führt der SPIEGEL nach wie vor das Zitate-Ranking des PMG Presse-Monitors an. Auf Platz zwei folgt „Bild“ mit 2633 Zitaten. An dritter Stelle steht die „New York Times“ mit 1988 Erwähnungen.

Ehrungen

Für die Rekonstruktion einer Sitzung des Europäischen Rats („Die Kuhhändler“) sind die SPIEGEL-Redakteure Dirk Kurbjuweit, Christoph Pauly, Jan Puhl, Mathieu von Rohr, Christoph Scheuermann und Christoph Schult mit dem Ernst-Schneider-Preis der deutschen Industrie- und Handelskammern in der Sparte „Wirtschaft in überregionalen Printmedien“ ausgezeichnet worden. Die Arbeit der Journalisten habe den Lesern „außergewöhnliche Einblicke in Entscheidungsmuster eines EU-Gipfels“ gegeben, hieß es in der Begründung.